

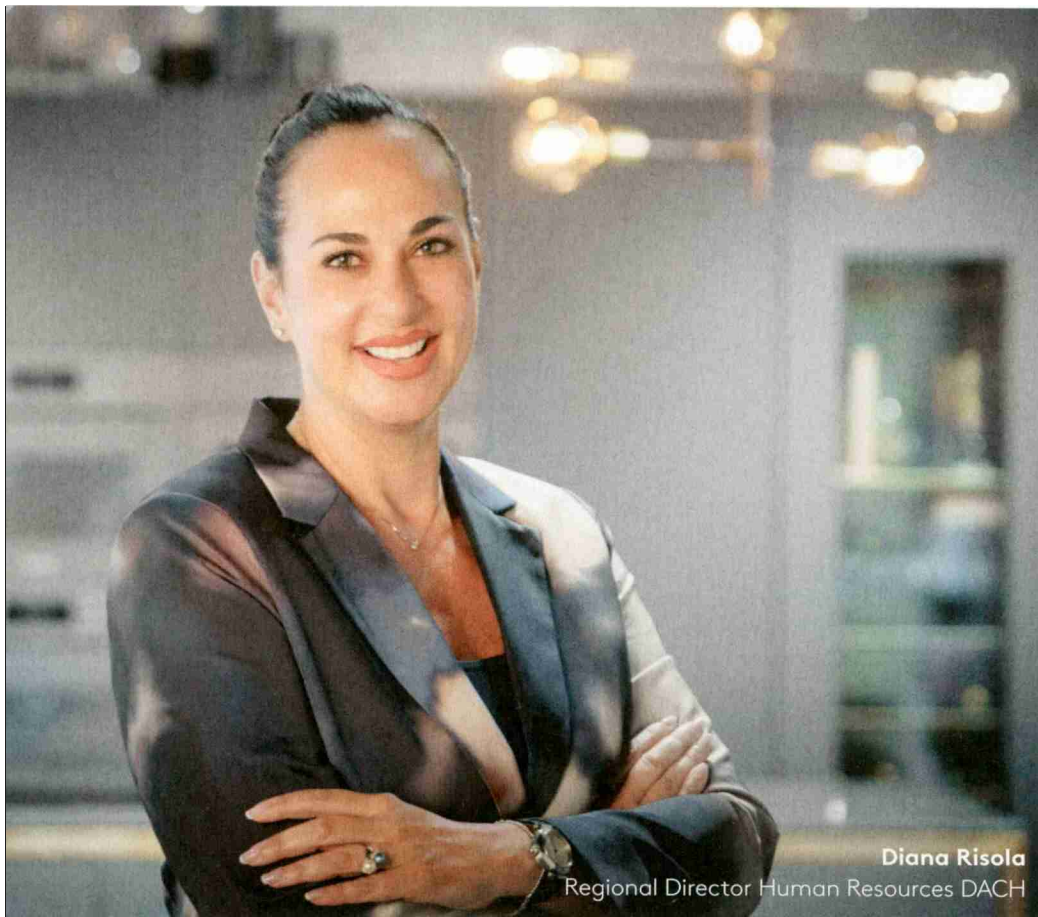


# DAS 100. LABEL «**FRIENDLY WORK SPACE**»-UNTERNEHMEN

Unternehmen und Organisationen, die ihre Bemühungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement bei **Gesundheitsförderung Schweiz** zertifizieren lassen wollen, müssen ein detailliertes Assessment absolvieren.

Im Rennen um das 100. Label «**Friendly Work Space**»-Unternehmen in der Schweiz und Liechtenstein ist auch Miele. Diana Risola berichtet vom Warum und Wie und von der Bedeutung für «ihr» Unternehmen.

Text: Luisa Schmidt



**Diana Risola**  
Regional Director Human Resources DACH



Ein grosser Meilenstein steht vor der Tür: Demnächst wird das 100. Label «Friendly Work Space»-Unternehmen ausgezeichnet. Das Verfahren, ein Label-Betrieb bei Gesundheitsförderung Schweiz zu werden, dauert je nach Situation mehrere Monate und ist mit Aufwand und Herzblut verbunden. Ein potenzieller Anwärter für das 100. Label ist der Haushaltsgerätehersteller Miele. Den Prozess zum BGM-Label leitet Diana Risola, Regional Director Human Resources DACH bereits zum zweiten Mal. Schon bei einem früheren Arbeitgeber war sie mit dieser Aufgabe betraut. Sie weiss also, worauf es ankommt: «Ich wusste, dass die Vorbereitungen zum Label mit Aufwand verbunden sind und sich dieses Projekt nicht nebenbei durchführen lässt.»

Für Risola ist die «Friendly Work Space»-Vergabe ein persönliches Anliegen. Mit dem Label wolle das Unternehmen sein betriebliches Gesundheitsmanagement gegen innen und aussen manifestieren. Deshalb engagiert sie sich auch für die Zertifizierung. «So können wir unser systematisches Engagement für gute Arbeitsbedingungen und gesunde Mitarbeitende ausweisen. Das ist wichtig für unser Unternehmen und das Employer Branding, weil gesunde und zufriedene Mitarbeitende nicht nur über unseren Unternehmenserfolg entscheiden, sondern unser Engagement auch nach innen und nach aussen tragen.» Natürlich: In Zeiten des Fachkräftemangels bedarf es dessen auch, um potenzielle Mitarbeitende auf sich aufmerksam zu machen. BGM und das Label können aber auch dazu beitragen, bestehende Führungs-, Fach- und Arbeitskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden.

#### Das Fine Tuning im Vergabeprozess

Viele Firmen haben bereits ein BGM. Es braucht jedoch einen langen Atem und einige Anpassungen, um im Vergabeprozess voranzukommen. So lief es auch bei Miele: «Viele der für das Label erforderlichen Massnahmen hatten wir bereits eingeleitet. Die Herausforderung bestand aber darin, diese Prozesse zu doku-

mentieren. Dafür investierte unsere BGM-Verantwortliche viele Ressourcen.»

“  
Mit dem «Friendly Work Space»-Label gehören wir zu einer handverlesenen Gruppe von Betrieben.

Diana Risola  
Regional Director HR DACH

«Die Systematisierung des BGM erstreckte sich über mehrere Monate», erinnert sich Risola. «Die grösste Hürde stellte zweifellos das Kriterium 6 des Labels dar, in dem es um die Gesamtevaluation des betrieblichen Gesundheitsmanagements geht. Hier laufen alle Fäden zusammen», führt Risola weiter aus. «Um die Relevanz, Effizienz, Effektivität und Nachhaltigkeit der eingeleiteten Schritte mit Kenngrössen im Blick zu behalten, mussten wir zuerst passende Instrumente finden, prüfen und einführen. Das benötigte Zeit.»

#### Die grosse 100

Zum Erfolg, im BGM zertifiziert zu sein, käme unter glücklichen Umständen hinzu, dass Miele zum 100. mit dem Label ausgezeichneten Unternehmen erkoren werden könnte. Der symbolischen Bedeutung ist sich Diana Risola bewusst: «Mit dem «Friendly Work Space»-Label gehören wir zu einer handverlesenen Gruppe von Betrieben, denen die Gesundheit und die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden ein echtes Anliegen ist. Dass wir das 100. Unternehmen sein könnten, wäre eine besondere Ehre und das sprichwörtliche Tüpfelchen auf dem i.»



**Mathias Fröhlich**, Geschäftsführer  
des KMU Fröhlich Architektur AG mit  
rund 25 Mitarbeitenden  
Label **Friendly Work Space** seit 2017

**Was hat sich seit der Vergabe des Labels in Ihrem Unternehmen geändert?**

Im Alltagsgeschäft wird der Fokus durch das betriebliche Gesundheitsmanagement immer wieder auf die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden ausgerichtet und sichert uns somit weiterhin den wirtschaftlichen Erfolg.

**Was bedeutet es Ihnen, dass dieses Jahr das 100. Label «Friendly Work Space»-Unternehmen ausgezeichnet wird?**

Das macht uns «fröhlicher»! Und bestätigt uns in der Erkenntnis, dass BGM wichtig ist.



**Michael Karrer**, CFO / Leiter Dienste,  
Kuhn Rikon AG mit rund 190 Mitarbei-  
tenden  
Label «**Friendly Work Space**» seit 2009

**Was hat sich seit der Vergabe des Labels in Ihrem Unternehmen geändert?**

Das Label ist zur Unternehmenskultur geworden. Alle Mitarbeitenden leben **Friendly Work Space** und tragen ihren Teil dazu bei. Das Label ist nicht mehr wegzudenken und bildet einen Bestandteil für gesündere Mitarbeitende.

**Was bedeutet es Ihnen, dass dieses Jahr das 100. Label «Friendly Work Space»-Unternehmen ausgezeichnet wird?**

Es wird für **Gesundheitsförderung Schweiz** ein Meilenstein sein: Die Verbreitung hat in den letzten Jahren eine positive Entwicklung genommen. Es muss das Ziel sein, das Label noch weiter bekannt zu machen und zu verbreiten.



**Markus Sidler**, Leiter Betriebliche  
Gesundheit, Genossenschaft  
Migros Luzern mit etwas über  
5000 Mitarbeitenden  
Label «**Friendly Work Space**» seit 2009



**Was hat sich seit der Vergabe des Labels in Ihrem Unternehmen geändert?**

Etwas vom Wichtigsten ist, dass das Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit zugenommen hat. Die Gesundheit wurde zu einem wichtigen Stützpfiler in der Unternehmenspolitik, was uns sehr freut.

**Was bedeutet es Ihnen, dass dieses Jahr das 100. Label «**Friendly Work Space**»-Unternehmen ausgezeichnet wird?**

Ein sehr schönes Zeichen! Es wird immer mehr erkannt, dass eine gute Gesundheit der Mitarbeitenden und die entsprechende Führungsarbeit für den Erfolg des Unternehmens essenziell sind.